Stadt
Luzern
Stadtrat

Stellungnahme

zum

Dringlichen Postulat Nr. 312 2010/2012

von Martin Merki, René Baumann,
Laura Grüter Bachmann, Rolf Krummenacher
und Josef Wicki namens der FDP-Fraktion
vom 22. März 2012
(StB 481 vom 23. Mai 2012)

MAZ – Die Schweizer Journalistenschule muss für Luzern gerettet werden

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Im Postulat wird festgestellt, dass wegen der Streichung des jährlichen kantonalen Beitrags der Wegzug des Medienausbildungszentrums (MAZ) aus Luzern droht. Angesichts dessen Bedeutung für Luzern wird der Stadtrat aufgefordert, sich beim Kanton und darüber hinaus für den Erhalt des MAZ in Luzern einzusetzen.

Das MAZ – Die Schweizer Journalistenschule wurde 1984 auf Initiative aus der Region Luzern gegründet. Träger des MAZ – eine Stiftung – sind der Verband Schweizer Presse, die SRG SSR, die Schweizerische Konferenz der Chefredaktoren, die Journalismusverbände, Stadt und Kanton Luzern. Weiter wird das MAZ vom Bundesamt für Kommunikation BAKOM unterstützt. Seit Anbeginn ist die Stadt Luzern, wie auch der Kanton Luzern, im Stiftungsrat der Schule vertreten.

Das MAZ ist die führende Journalistenschule der Schweiz und geniesst auch international ein ausgezeichnetes Renommée. Das zeigen unter anderem die Zusammenarbeiten mit ausländischen Instituten für Medienausbildung. Zusätzlich zur Ausbildung für Journalistinnen und Journalisten von Print- und elektronischen Medien bietet die Schule ein breites, sehr gut besuchtes Angebot an Ausbildungskursen in Kommunikation an. Das MAZ weist jährlich rund 2'000 Studierende und Kursteilnehmende aus. Es werden jährlich über 1'100 Kurstage angeboten. Der Lehrkörper besteht aus über 300 Dozierenden. Jährlich erreicht die Schule einen Umsatz von mehr als 5 Millionen Schweizer Franken. Zwei Drittel der Kosten werden durch Schulgelder abgedeckt.

Die Schule unter der Direktion der Luzernerin Sylvia Egli von Matt nimmt eine bedeutende Rolle auf dem Bildungsplatz Luzern ein. Täglich kommen Kursteilnehmende nach Luzern, studieren hier, nutzen Luzern als Übungsplatz für praktische Aufgaben, konsumieren und übernachten teilweise hier. Die Studierenden und Kursteilnehmer reisen aus der gesamten Deutschschweiz an. Berechnet man die Teilnehmerzahl mit einer bescheidenen Zahl von Fr. 25.–, so wird eine Wertschöpfung für den Kanton Luzern durch die Studierenden und Kursteilnehmer von zirka 220'000 Franken generiert. Das MAZ selber investierte und konsumierte im Jahr 2011 für rund 1'600'000 Franken bei Unternehmen im Kanton Luzern.

Die Stadt zeigte sich glücklich, als das MAZ 2003 von Horw (Kastanienbaum, Villa Krämerstein) nach Luzern an die Murbacherstrasse umzog. Die Schule trägt zum Image der Stadt bei, und die Studierenden fühlen sich in Luzern wohl.

Bis 2002 zahlte die Stadt Luzern als Mitglied der Stiftung einen Beitrag von 5'000 Schweizer Franken. 2004 schloss die Stadt mit der Schule eine Vereinbarung ab, die rückwirkend auf 2003 in Kraft trat. Seither zahlt die Stadt Luzern 25'000 Schweizer Franken jährlich und bezieht dafür als Gegenleistung zwei Ausbildungskurse in Medienarbeit für neue Kadermitglieder. So kann die Stelle für Kommunikation der Stadt Luzern jährlich einen Grund- und einen Aufbaukurs anbieten. Bisher kamen rund 200 Kadermitglieder in den Genuss dieser Medienausbildung. Zusätzlich kann die Stadt Kommunikationsberatung abrufen und die Räume der Schule vergünstigt nutzen.

Für den Stadtrat von Luzern gehört das MAZ zu Luzern. Nach Bekanntwerden der Streichung der kantonalen Mittel informierte der Vertreter der Stadt im Stiftungsrat des MAZ (Chef Kommunikation) den Stadtrat, und es wurden erste Massnahmen besprochen. Der Stadtrat hielt als Folge fest:

Der Stadtrat will alles in seiner Zuständigkeit Mögliche unternehmen, um das MAZ in Luzern zu halten.

Der Stadtrat beauftragt Stadtpräsident Urs W. Studer, die MAZ-Leitung zu einer Aussprache einzuladen und beim zuständigen Regierungsrat des Kantons Luzern, Reto Wyss, um eine Aussprache zu ersuchen.

Der Stadtrat lehnt aus ordnungspolitischen Gründen die Idee ab, dass die Stadt für 2012 den kantonalen Beitrag übernehmen solle.

In der Zwischenzeit sind die Gespräche mit MAZ und Regierungsrat erfolgt. Dabei hat der Stadtrat gegenüber der MAZ-Leitung seine Haltung betont, sich für den Verbleib der Schule in Luzern stark machen zu wollen, was von Stiftungsratspräsident Iwan Rickenbacher positiv quittiert wurde. Man kam überein, sich gegenseitig über die Entwicklungen rund um die Schule zu informieren. Die Stadt bot dabei die Guten Dienste für das MAZ gegenüber dem Kanton an. Beim Gespräch mit dem in der Sache zuständigen Regierungsrat betonte der Stadtpräsident die zentrale Bedeutung der Schule für den Bildungsplatz Luzern und empfahl den Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit dem MAZ nach dem Modell der Stadt.

Auf Initiative der beiden Kommunikationsunternehmer akomag (Stans/Luzern) und wave (Luzern) entstand das Unterstützungskomitee „Nicht ohne MAZ“ – Die Schweizer Journalistenschule gehört zu Luzern. Dem Co-Präsidium gehören unter anderen alle Mitglieder des Stadtrates an. Zurzeit (Stand 10. Mai) haben sich 676 Personen im Komitee eingeschrieben. Es besteht die Absicht, dieses Komitee als Netzwerk für die Zukunft des MAZ weiterzuentwickeln. Die Stadt steht dazu mit den Initianten in Kontakt.

Die obigen Ausführungen zeigen, dass sich der Stadtrat proaktiv für das MAZ eingesetzt hat und mit seinen getroffenen Massnahmen mithelfen will, die Schule in Luzern zu halten.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen und beantragt, es als erledigt abzuschreiben.

Der Stadtrat von Luzern

Stadt
Luzern
Stadtrat